

VORWORT

Im Prinzip erfaßt dieses Ortsnamenbuch Belgien, die Niederlande, Luxemburg, die Departements Nord und Pas-de-Calais und die ehemalige Rheinprovinz (d. h. die Regierungsbezirke Aachen, Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier). In der Praxis war aber eine derartige Begrenzung kaum einzuhalten, da z. B. die Besitzungen der Kirchen und Klöster gar nicht an irgendwelchen Grenzen aufhörten und oft weitab lagen. Überhaupt ist die Projektion heutiger Grenzen in das frühe Mittelalter sinnlos. In Wirklichkeit bietet dieses Namenbuch also eine Sammlung sämtlicher Ortsnamenbelege aus den Archiven innerhalb des erwähnten Gebietes ⁽¹⁾. Daneben wurde aber auch der Versuch gemacht, in Archiven außerhalb des abgesteckten Gebietes das Material der genannten Gegenden aufzustöbern.

Ausgezogen wurden : 1° alle Originale aus der Zeit vor 1226 ; 2° Abschriften von nicht mehr im Original vorhandenen Texten, wenn diese älter sind als 1200.

Ausgaben wurden nur dann ausgezogen, wenn das Original seitdem verloren gegangen ist oder aus irgendwelchen Gründen schwer erreichbar war. Die in den *Diplomata Belgica* (ed. Gysseling-Koch) abgedruckten Urkunden werden jedoch nach dieser Ausgabe angeführt.

Um ein größeres Gebiet überblicken zu können und somit eine festere Grundlage zu schaffen, wurde aus antiken und einigen wichtigen merowingischen Quellen alles Material nördlich von Seine und Main mitaufgenommen.

Bei der Endredaktion wurden die Belege so viel wie möglich zusammengedrängt :

Die jetzige oder jüngste Namensform geht voran (bei nicht identifizierten Namen steht die alte Form aber in Anführungszeichen) ; es folgt ein Sigel zur Bezeichnung des Arrondissements, der Provinz oder des Regierungsbezirkes. Gehört der Name nicht zu einer heutigen Gemeinde, so folgt in eckigen Klammern der Name der Gemeinde und das Sigel. Anschließend werden die Belege aufgeführt. Jede Namensform wird nur einmal erwähnt ; Datum und Sigel der Quelle(n) folgen. Um die Zahl der Varianten nicht unnötig zu vermehren, wurden bei der Endredaktion eindeutige Abkürzungen stillschweigend aufgelöst. Zweideutige Abkürzungen sind dagegen kursiv gesetzt. Belege mit weitgehenden Abkürzungen wurden gestrichen, wenn genügend vollständig ausgeschriebene Formen vorhanden waren. Bei stereotyp latinisierten und reichlich belegten Namen wurden nur

⁽¹⁾ Mit Ausnahme jedoch der seltenen englischen Ortsnamen, die zumal im Archiv der Genter Sankt-Peterabtei vorkommen.